

# Neue Hoffnung für den Hausacher Bahnhof

Lesezeit 3 Minuten

24. August 2020 Autor: Claudia Ramsteiner ▼

Zusatzinhalte nur mit  verfügbar -  
jetzt informieren



Ein Bild vom Gleis 2 auf dem Hausacher Bahnhof. Hier kommt allerdings nur hin, wer Treppen überwinden kann oder sich vorher als gehbehindert anmeldet. Ein Zustand, den die Stadt Hausach schon seit vielen Jahren beklagt. Nun könnte die Sache endlich Fahrt aufnehmen. ©Claudia Ramsteiner

**Im März wurde bekannt, dass Hausach unter den fünf Bahnhöfen ist, das Land Baden-Württemberg auf die Prioritätenliste 1 gesetzt hat für eine Sanierung in Sachen Barrierefreiheit. Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) meldete nun, dass das Bundesverkehrsministerium den Hausacher Bahnhof auf den dritten Platz gesetzt hat.**

Seit vielen Jahren beklagt die Stadt Hausach den, für gehbehinderte Menschen, Eltern mit Kinderwagen oder Reisende mit Fahrrädern unüberwindlichen, Zugang zu den Gleisen 2 und 3 des Hausacher Bahnhofs. Seit Jahren wurden etliche Anläufe unternommen, um die Barrierefreiheit für die Fahrgäste der Bahn möglichst bald zu erreichen – doch bisher fiel er immer durch das jeweilige Förderraster: für die kleinen Bahnhöfe zu groß, für die großen zu klein (wir berichteten).

Bereits im März erfolgte eine Ankündigung des baden-württembergischen Verkehrsministeriums, dass das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ein neues Programm zur beschleunigten Herstellung der Barrierefreiheit kleiner Schienenverkehrsstationen plane und das Land den Hausacher Bahnhof in die Bedarfsmeldung aufgenommen habe.

Die Länder waren bis Ende Februar aufgerufen, geeignete Stationen für dieses Bundesprogramm zu melden. Hausach (2896 Reisende pro Tag) war dann mit vier weiteren Bahnhöfen (Crailsheim, Horb, Neckarsulm und Immendingen) in der höchsten Priorität gelistet. Sie alle genießen „aufgrund ihrer Knotenfunktion eine besondere Bedeutung“ hieß es in der damaligen Pressemitteilung aus dem Landesverkehrsministerium. Weitere 16 Bahnhöfe Baden-Württembergs stehen in dieser Liste an zweiter Stelle, darunter auch Haslach (1717 Reisende), Biberach (2192) und Gengenbach (2336). Man wisse aber noch nicht, wieviele und welche Stationen in welcher Reihenfolge vom Bund in das Programm aufgenommen werden.

### **Anfrage im Ministerium**

Da ist man nun offensichtlich einen Schritt weiter. Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) habe dieser Tage noch einmal einen Sachstand zur Programmumsetzung und zur Einstufung des Hausacher Bahnhofs im Bundesverkehrsministerium eingeholt, schreibt er in einer Pressemitteilung. Demnach steht Hausach in der vom Land gemeldeten Liste nun an dritter Stelle – die OT-Anfrage, welche Bahnhöfe den ersten und zweiten Platz belegen, konnte sein Büro nicht beantworten.

Die DB Station & Service AG arbeite derzeit intensiv an der Bewertung der von den Ländern übermittelten Vorschläge und der Zusammenstellung des Programms. „Aus meiner Einschätzung heraus ist das eine ganz hervorragende Platzierung. Die Ausgangsposition hat sich dadurch deutlich verbessert, damit Hausach endlich zum Zug kommt und die Barrierefreiheit für den Bahnhof bekommt“, freut sich Thorsten Frei.

### **„Sehr große Chance“**

In jedem Fall werde der Abgeordnete den Fortgang weiter fest im Blick haben. In diesem Zusammenhang habe sich Thorsten Frei auch noch einmal an den für Bahnangelegenheiten zuständigen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium gewendet, um auch auf diesem Weg für die Realisierung des barrierefreien Umbaus in Hausach zu werben.

Bürgermeister Wolfgang Hermann meldete sich sogar aus seinem Urlaub aus Dänemark zu diesem Thema: „Ich glaube so weit waren wir seit Jahrzehnten noch nie in Sachen Barrierefreiheit des Hausacher Bahnhofs und haben nun sehr große Chancen auf eine absehbare Verbesserung. Immerhin ist Hausach der drittichtigste Bahnhof in Baden Württemberg in diesem Förderprogramm.“

Er freue sich darüber ganz besonders, denn das Thema stehe „ganz oben auf seiner persönlichen Liste“.